

ein Red schalten und walten Solte; So Soll auch Solches Niemand widersprüchen, Sunder dem Selbigen gehorsam und volg geschehen, was aber einem old anderen in den Ehesachen versprochen werden als die heimbstür Sollen Solche Jhren hinzwüschten folgen und bezalt werden. Damit diseren abgeretten puncten getreüwlich etc.

Und dieweilen vilmahlen gebraucht wird, das ihn dergleichen Ehebereudungen die angehende Ehleüth eines dem anderen Leibdingweis nach des einen absterben zu Nutzen Machen thuet, als ist Jhnen diseren Jungen Ehleüten auch zuo gelassen nach bescheidenheit, und nach eines verdiensten Solches zu thuen, und auch in diser Ehe versprächung abgereth worden."

"Ehebrief Meiner dochter Maria Elisabeth".

- 1) Der im Text genannte Niklaus I. Kaiser war 1675-1683 Statthalter von Nidwalden, folglich dürfte der vorliegende Vertrag vor 1683 entstanden sein.
- 2) Diese war eine Schwester von Maria Theresia Esther Lussi, welche 1684 Beat Kaspar Zurlauben heiratete, deren Ehevertrag von 1683 s. bei Meier/Zurlaubiana 785 Anm. 245.

Kopie, mit Glosse, von Johann Ludwig Lussi - AH 107, 106-107

71

1711 Mai 5.

A

VERSCHREIBUNG VON HANS KASPAR SCHIFFMANN, VON LUZERN, ZUGUNSTEN SEINER GATTIN MARIA ELISABETH LUSSI

"Zue Wissen Seye Hiermit durch gegenwärtige Schrifft das der ... M.^r Hans Caspar Schiffman Burger der Statt Lucern undt der Zeith Keller Jn dem groosen spitahl bey dem Hl. Geist besagter Statt, Mehrmahlen behertzigt undt zue gemüeth gefürth die gewüssheit des dots, undt aber auch wie ohngewüss dessen ankunfft seye, Zuemahlen auch wie Vätterlich Gott der Herr mit Einem beschwärlichen Zuestandt Jhne Heimbesuocht undt darmit Jhne Verwahret habe sich bereith Zue halten Stündtlichen dem rueffenten Entgegen Zue gehn; So habe er sich Entschlossen alles das Jenige aus dem weg zue thuen (so vill Jhme möglich) was offermahlen bey Einfallender angst des dots des Mentschen Hertz undt gedanken Jn Eine grosse Verwirrung bringe, undt wen under anderem nit das geringste Jst, das man mit undt wegen denen Zeitlichen Mittlen, mit welchen Man Vor Gott dem Herren Versachen Eine solche ordnung schaffe, das darbey seiner Eigenen seelen Heill betrechtet undt Jedem Ervolget werde, was Jhme Vor rechtens undt sunsten Von gebühr wegen Zuestehet,

bey Vernünfftiger anordnung wessen dan alle Jrrungen, welche sunst Zue Er wachsen pflägen, abgeschnitten undt under der lieben nachkommen- schafft der gebührente rhuestandt undt Einigkeith Erhalten wird; da so hat er hiermit geordnet, ordne es auch hiermit diser Schrift Zum al- ler krefftigsten als Es Jhmmmer sein mag.

Erstl[ich] das wan Gott der allmechtige seine sell aus disem Jammer- thall hoffentlich Zue denen Ewigen freüden abforderen werde, Jhme ge- bührmässig mit grebt 7ten undt 30st nach Cristlichem gebrauch undt Härkhommen nach gethan, undt wie man Jn Einer absunderlichen schrift finden werde, Zue Erden bestattet werden solle.

Für das andere was anbelanget seyne liebe gemahlin Fr. Maria Elisabeth Lussin, habe er zwar bey der Hochzeith [n. 1704]¹ undt Eher undt bevor er sich Copulieren lassen in beysein Zwey bekanten Herren Jhro ...

[200] gulden an Einem Zinstragenden brieff Zum Eherecht (wan sye Jhne überläben solte) Versprochen. Nachdemme er sich aber etwas reiffers darüber bedencket, undt wahrgenommen, das es Eine pur lautere ohnmög- licheith sein wurde, das gedachte seine liebe gemahlin sich mit so ge- ringem Zins durchbringen könne, auch Jn ansehung das selbe albereith Jn Jahren zimlich hochgestigen, wie auch wegen Jhren (in vill ausge- standenen krankheiten) geleisteten abwarth, Ehr undt liebe, habe besser undt angemessner Zue sein Erachtet undt befunden, das gedachte ... [200] gulden Eigenthumb in 50 gl. ... Jahrliches Zinses Veränderet werdint, undt Zwahr so lang sye läbet undt ohnverhüratet Verpleibet, disere ... [50] gulden ab Meiner Ried Matten [in Luzern?] Zue bezie- chen haben solle, undt wan aber gedachte Meine riedmatten, von Meinen Kinderen umb besseren Jhres Nutzens wegen solte verkauft werden, Jn disem fahl sollen ... [1000] gulden an gülten (damit sye diseren Zins richtig beziehen könne) an sicheres ohrth hinderleget werden. Nebst obgemeltem Zins solle Jhr auch Ein auffgerüstes doplet angezogenes beth leibdings gevolgen so lang sye in ohnverendertem Standt sich be- finden wird.

Fehrnerns solle Jhre Eigenthumblich, von allem was sye wehrenter Ehen merhet, Es sye an tuech, garn undt werch den dritten theill zuegehoren undt Verabvolget werden.

Hingegen aber, wan sich fürgen solte, welches Got der Herr noch lange Zeith abwenden wolle, das Seine geliebte vor Jhmer dises Zeitliche segnen wurde, Hat sye Jhrem geliebten Ehemann Von Jhrem silbergeschir den grösten becher sambt Einem gold Stuckh von ... [4] dublonen Ver- sprochen, welches Jhme Eigenthumb gehören solle.

Dessen allessen So wohl die Fr. gemahlin, als auch beyde Kinder als Herr Hans Caspar [Schiffmann] undt die Fr. [Maria] Catry [Schiffmann] wohl zuefriden undt des Einten worden, auch mit mund undt handt undt Eigener Unterschrift es bekrefftiget undt mich Jnsgesamt Ersuecht

mich Eigenhändig Zue underzeichnen das belieben tragen wolle so geben undt beschehen ...

[gez.] Landvogt [im Entlebuch] Ludwig Cysatt

[Es folgen die Originalunterschriften der beiden genannten Kinder:]

Jch Johan Caspar Schiffman Helffer [im Stift St. Leodegar] in Hoff bin meines Vatters letsten willens, so ehr dem Hochg. Junker Landtvogt Ludwig Cysatt auss grosem vertrauwen geoffenbaret, ietzundt gegenwertig in papir schriftlich auffgesetzt, gantz wohl mit gröstem dankh zufriden, den 14 Heüwmonath A^o 1711.

Jch Maria Catharina schiffman bekene wie obstet".

- 1) Maria Elisabeth Lussi war in 1. Ehe mit Landesfähnrich Johann Konrad Kaiser, der 1704 verstarb, verheiratet gewesen, s. Zurlaubiana AH 107/70. Diese war eine Schwester von Maria Theresia Esther Lussi, welche 1684 Beat Kaspar Zurlauben geheiratet hatte.

Original - AH 107, 108-109

1686

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON ULRICH NOTTER, VON WOHLLEN, FÜR UNBEKANNT

"Ess verschrybt sych der Ersamm undt bescheitten Ullrich notter von wollen¹ gegen den ...² [6] Jar lang zuo ver zynsen wytters wass der beidt dag [?]³ Erlangt mit sambt dem Zynss wytter um ab zuolosen Ano 1686 Jn krefften an gannen.

Wytters setz hie umen zuo pfandt baren versicherun[g] Jhn namlich Erstlich an mathlandt 1 1/2 manwerch gross stost Ein an die dobell mathen [=Tobelmatte, Gem. Wohlen] andter sidts an lienhardt wäber [=Weber, von Wohlen] mathen

mer an matt landt 3 fierlig dass Erlen matt [Gem. Wohlen] genampt stost Ein sidt an dass willer moss [=Wilermos, Gem. Wohlen] andtersidt an Jogli Wäckherlig [=Wäckerling, von Wohlen] mathen An Acher landt zuo der Ersten zelg zum boll [Gem. Wohlen] Ein halb Jurdten dass lüthen Acherli [=Lütenacker, Gem. Wohlen] genampt Jtem Ein grosse Jurdten uff breitten lon [=Breitenloo?, Gem. Wohlen] Jtem zuo der andter Zelg zuo farn [Gem. Wohlen] 1 1/2 vierlig der offen bach genampt [=Offenbach?, Gem. Wohlen] Jn farn me Jn der brünishalten [=Brünishalde, Gem. Wohlen] der stältz Acher [=Stelzacker, Gem. Wohlen] genampt Ein halb Jurdten zuo der 3 zelg Jn der willer Zelg [=Wilerzelg, Gem. Wohlen] zwo Jurdten Jm bodten [=Boden, Gem. Wohlen].